

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Institut für Praktische Theologie

Wintersemester 2013/14

Es sind **Raumänderungen** sowie Terminänderungen zum Veranstaltungsbeginn **möglich**, bitte Benachrichtigungen über STiNE und die Hinweise am schwarzen Brett (Kellergeschoss vor den Fahrstühlen) und an den Übungsraumtüren beachten!

Erster Vorlesungstag: 14.10.2013
 Letzter Vorlesungstag: 31.01.2014
 Weihnachtsferien: vom 23.12.2013-05.01.2014

	Sprechzeit	Zi.	App. 040- 42838-	email
Geschäftszimmer: Sabine Sharma	Mo 10-12 und 14-15.30 Mi 10.30-11.30, und 14-15 Uhr <i><u>Di + Do nachmittags nur n.V. !!!</u></i>	202	-3797	FB01-IPrTh@uni- hamburg.de
Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	Termine: s. Liste zum Eintragen/Türaushang Sed 19, 202	203	-3798	Hans- Martin.Gutmann@uni- hamburg.de
Prof. Dr. Ilona Nord Juniorprofessorin	Anmeldung n.V. per E- mail Sed 19, 212	212	-3805	Ilona.Nord@uni- hamburg.de
Wissenschaftl. Mitarbeiter: Christian Gründer		201	-3807	Ab 01.10.2014: christian.gruender@uni- hamburg.de
Prof. em. Dr. Wolfgang Grünberg Leiter der Arbeitsstelle Kirche und Stadt	n.V.	213	-3803	Wolfgang.Gruenberg@uni- hamburg.de
Dr. Nils Petersen Arbeitsstelle Kirche und Stadt	n.V.	15	-3796	Nils.Petersen@uni- hamburg.de

Lehrbeauftragte (Kontakt über das Geschäftszimmer):

Pastor Lennart Berndt
Pastor Dr. Friedrich Brandi-Hinnrichs
Pastor PD Dr. Jörg Herrmann (herrmann@akademie-nek.de)
Pastor Josef Kirsch
Swantje Luthe
Julian Sengelmann
Pastorin PD Dr. Annegret Reitz-Dinse
Pastor Robert Zeidler

Vorlesungen

LV-Nummer: 51-51.01.1

LV-Name: Orientierungsvorlesung – Die Einheit der Theologie in der Vielfalt ihrer Disziplinen

Dozent/in: Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	
Zeit/Ort: 2st., Fr. 10-12, Audimax 2 ab 18.10.13	
<p>„Von Gott reden – im Horizont der Theologie“: die Frage, wie von Gott geredet werden könne, steht im Mittelpunkt der Arbeit von evangelischer Kirche und Theologie. Und es handelt sich um eine der zentralen Fragen in vielen Weltreligionen, die in der globalisierten Moderne im gemeinsam geteilten Gemeinwesen lebendig sind.</p> <p>In dieser Orientierungsvorlesung werden die Perspektiven der theologischen Disziplinen entfaltet und miteinander ins Gespräch gebracht: In welcher Weise wird diese Frage aus dem Blick der Disziplinen Altes und Neues Testament, der Kirchen- und Dogmengeschichte, der Systematischen Theologie, der Praktischer Theologie und der Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaften gestellt, welche Antwortmöglichkeiten werden angeboten?</p> <p>Eine zentrale Frage wird die nach dem Verhältnis der Rede von Gott zu ihren – historisch je besonderen – institutionellen, vor allem kirchlichen und gesellschaftlichen Kontext sein.</p> <p>Die Orientierungsvorlesung richtet sich vor allem an Studienanfänger_innen in den Pfarramts- und Lehramtsstudiengängen und ist Bestandteil des Basismoduls in den BA-Studiengängen</p>	
Literatur	Wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-51.02.1	
LV-Name: Vorlesung: Kybernetik Liebe, Lebensformen und die kirchliche Trauung. Einführung in die Kasualtheorie.	
Dozent/in: JProf. Dr. Ilona Nord	
Zeit/Ort: 2st., Mi 10-12, Sed 006 ab 23.10.13	
<p>Die Vorlesung vermittelt Grundlagen zur praktisch-theologischen Erschließung gelebter Liebe. Es geht um ihre Lebensformen und den kirchlichen Ritus der Trauung. Im weiteren Kontext vermittelt die Vorlesung auch eine Einführung in die Kasualtheorie, die Theorie, die das kirchliche Handeln anlässlich von Übergängen im Leben thematisiert: Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung. Alle Kasualien befinden sich in einem hoch interessanten spätmodernen Transformationsprozess. Interreligiösität und Vervielfältigung der Lebensformen fordern theologische Reflexion und kirchliches Handeln heraus.</p>	
Literatur	Wilhelm Gräb, Religion als Deutung des Lebens. Gütersloh 2006.

Veranstaltungshinweis auf ein gemeinsames Hauptseminar

SYSTEMATIK UND PRAKTISCHE THEOLOGIE:

51-45.06.1 Kinderwunsch und Pränataldiagnostik. Sozialethik und Seelsorge im Gespräch.

Prof. Dr. Michael Moxter, Jun.Prof. Dr. Ilona Nord

Mi 12-14

Nähere Informationen unter den Veranstaltungen des Instituts für Systematische Theologie!

Propädeutikumsveranstaltung

LV-Nummer: 51-52.01.1	
LV-Name: Gelebte Religion wahrnehmen	
Dozent/in: Christian Gründer	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12-14, Sed 005 ab 21.10.13	

LV-Nummer: 51-52.01.2
LV-Name: Gelebte Religion wahrnehmen
Dozent/in: Swantje Luthe
Zeit/Ort: 2st., Mo 16-18, Sed 006 ab 21.10.13

LV-Nummer: 51-52.01.3
LV-Name: Gelebte Religion wahrnehmen
Dozent/in: PD Dr. Jörg Herrmann
Zeit/Ort: 2st., Fr 12-14, Sed 006 ab 18.10.13

Gelebte Religion wahrnehmen

Hamburgs Skyline wird immer noch durch die Kirchtürme bestimmt, aber gleichzeitig ist aus der ehemals rein lutherischen Stadt eine multireligiöse und säkulare Stadt geworden. Wo und wie wird in Hamburg Religion "gelebt"? Dass Religion nicht nur in der Kirche und im Religionsunterricht vorkommt, ist mittlerweile eine verbreitete Erkenntnis. Religiöse Gehalte finden sich mitten im Alltag, in der eigenen Biografie, aber auch bei Menschen, die keiner Kirche angehören. Wo und wie sind religiöse Spuren zu erkennen -- auf dem Fußballplatz, im Kino, in der Werbung, in der Suche nach Glück? Und was meint dann eigentlich "Religion" oder "religiös"? Was bedeutet dies für die kirchliche und religionspädagogische Praxis? Was bedeutet es für mich, Theologie zu studieren, "meinen Weg mit der Theologie zu machen?" In der Übung soll es darum gehen "gelebte Religion" wahrzunehmen und zu deuten. Das betrifft sowohl die Wahrnehmung unseres Umfeldes und der verschiedenen Lebenswelten, erfordert aber auch eine Reflexion eigener Haltungen und Erfahrungen. Diese Übung ist besonders für StudienanfängerInnen geeignet.

Die Teilnahme am Studientag sowie der Besuch eines Jour-Fixe-Vortrags (siehe Veranstaltungsnummer 51-57.02) ist obligatorisch!

Bedingungen für den Erhalt der Leistungspunkte (2 von 9 LP Basismodul):

1. Regelmäßige Teilnahme (nicht öfter als zwei Mal entschuldigt fehlen).
2. Kurzpräsentation im Seminarkontext (Impulsreferat, Beteiligung an einer Recherche-AG etc.) und Essay zu einem selbstgewählten Thema im Kontext der Veranstaltungsthematik (2 bis 5 Seiten, Abgabe spätestens 14 Tage nach dem Ende der Vorlesungszeit).
3. Beteiligung am gemeinsamen Blocktag.
4. Teilnahme an einem Jour Fixe der Arbeitsstelle "Kirche und Stadt" nach eigener Wahl.

Literatur	Failing, Wolf-Eckhart/Heimbrock, Hans-Günter: Gelebte Religion wahrnehmen, Stuttgart 1998 Gutmann, H.-M./Mette, N.: Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will, Reinbek b. Hamburg 2000
-----------	--

LV-Nummer: 51-54.01.1
LV-Name: Einführung in die Religionswissenschaft – Lebenswelt der Moderne – Schwerpunkt Jugend
Dozent/in: Robert Zeidler
Zeit/Ort: 2st., Mo 10-12, Sed 006, ab 21.10.2013
Jugend – das ist ein ganz besonderer Lebensabschnitt. In dieser Lebensphase werden viele Weichen für das weitere Leben gestellt. Junge Menschen stehen in diesem Lebensabschnitt in einem Spagat zwischen dem Anspruch für sich selbst und das eigene Leben Entscheidungen zu treffen (Individualismus) und dies in einem gesellschaftlichen Umfeld zu meistern, in dem kaum verbindliche Werte, Normen und Entscheidungswege festgeschrieben sind (Pluralismus). Viele dieser Lebensfragen sind religiöse Fragen, wenn es um die Themen Sinn, Glück und Erfüllung geht. Doch sie werden von jungen Menschen oft nicht mehr als religiös wahrgenommen – denn die religiöse Tiefendimension wird aufgrund fehlender Bilder und Zeichen als solche von Ihnen kaum mehr wahrgenommen. Dazu kommt: Die Lebenswelt junger Menschen ist durchdrungen von religiösen Themen, Bildern und Fragen und auch hier kommt diese Dimension nicht mehr in den Blick. Wie also kann hier eine Brücke geschlagen werden zwischen der Kirche mit ihren Sinndeutungen und Angeboten und

den jungen Menschen mit ihren Lebensfragen? Wie kann die religiöse Tiefendimension junger Menschen erschlossen werden, ohne dass sie in fremde Deutungsmuster hineingezwungen werden? Ein Ziel dieses Seminars wird es sein, exemplarisch didaktische Einheiten zu entwickeln, die diese Brücke zwischen der Lebenswelt junger Menschen und dem Deutungshorizont der Religion schlagen.	
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

LV-Nummer: 51-54.02.1	
LV-Name: Proseminar Homiletik: Andacht und Ansprache – Die kleinen homiletischen Formen	
Dozent/in: Lennart Berndt	
Zeit/Ort: 2st., Mo 16-18, Sed 18 ab 21.10.2013	
Das Seminar führt in Grundlagen der Homiletik ein. Reflektiert werden dabei vor allem die kleinen Formate, die Andacht und die Ansprache. Sie kommt im Alltag viel häufiger vor als die Sonntagspredigt. Wir werden unterschiedliche Anlässe für Andachten und Ansprachen analysieren und selbständig homiletische Werkstücke erarbeiten, indem wir im Charakter einer Schreibwerkstatt einfach drauf los schreiben, verwerfen, ausprobieren, kritisieren und uns an guten Ideen erfreuen. Gleichzeitig werden wir die grundlegenden homiletischen Konzeptionen und Reflexionen erarbeiten. In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind Referate und Essays. Auch die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Am Sonnabend, den 23. November ist ein Blocktag geplant.	
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-55.01.1	
LV-Name: Liturgisch-didaktisches Seminar: Universitätsgottesdienste	
Dozent/in: Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	
Zeit/Ort: 2st., Di 10-12.30, Sed 203 ab 15.10.2013	
Die Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Gottesdienste findet zugleich als liturgisch-didaktisches Seminar an der Universität statt. Diese Lehrveranstaltung ist ein Angebot im Wahlbereich im modularisierten Studium Evangelische Theologie (Pfarramt/Diplom). Dies eröffnet Studierenden, die an einer Mitarbeit interessiert sind, zugleich die Möglichkeit zum Erwerb von Studiennachweisen. Lehramtsstudierende sind nach persönlicher Absprache mit dem Seminarleiter willkommen. Alle interessierten Studierenden werden gebeten, vor einer Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung ein persönliches Gespräch mit dem Seminarleiter zu führen. Die Universitätsgottesdienste in der Hauptkirche St. Katharinen werden – bis auf den Semesterabschlussgottesdienst, der um 11.00 Uhr stattfindet – als Abendgottesdienste um 18.00 Uhr gefeiert. Das Semesterthema der Universitätsgottesdienste im Wintersemester 2013/14 ist: „Gott und die Fremden“. Die Termine der Universitätsgottesdienste im Wintersemester werden rechtzeitig bekannt gegeben.	
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-55.02.1	
LV-Name: Religiöse Mediensozialisation	
Dozent/in: Prof. Dr. Ilona Nord	
Zeit/Ort: 2st., Di 16-18, Sed 005 ab 22.10.13	
In welchen kommunikativen Räumen werden Kinder und Jugendliche heute religiös sozialisiert? Werden sie überhaupt sozialisiert oder sollte man besser davon sprechen, dass sie sich selbst sozialisieren? Traditionell ist man insbesondere in der Familie, dann auch in der Kirchengemeinde und in der Schule mit Religion, Theologie und mit Glauben in Kontakt gekommen. Auch heute stimmt dies noch, doch zunehmend kommunizieren Kinder und Jugendliche auch in und über Medien. Wie nehmen diese auf ihre Sozialisation Einfluss? Das Seminar vermittelt Grundlagen zum Feld der religiösen Sozialisation und erkundet und reflektiert darüber hinaus mediale Kommunikationen. Wir werden uns mit der Welt des Handys, mit dem Bloggen und mit der Kombination von verschiedenen Medien befassen und herausfinden, wie religiöse Sozialisation in und mit Medien angemessen theologisch reflektiert werden kann. In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind Referate und Essays. Auch die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	
Literatur	Manfred Pirner, Lernen in und mit neuen Medienwirklichkeiten. In: Praktische Theologie 47 (2012), H. 2, 104-107.

LV-Nummer: 51-55.03.1	
LV-Name: Ritual und Gottesdienst	
Dozent/in: PD Dr. Annegret Reitz-Dinse	
Zeit/Ort: 2st., Do 14-16, Sed 006 ab 17.10.13	
<p>Es gibt einige Plätze für Pfarramt und Diplom – bei Interesse bitte zur ersten Sitzung am 17.10.13 kommen! In dieser Lehrveranstaltung werden wir Rituale analysieren, ihre Bedeutungen in unterschiedlichen Kontexten erkunden und mit dem Gottesdienst vergleichen.</p>	
Literatur	Zur Vorbereitung: Art. Ritus/Ritual , in: RGG, 4. Aufl. 2004

LV-Nummer: 51-55.04.1	
LV-Name: Scham und Schuld	
Dozent/in: Prof. Dr. Claudia Benthien und Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	
Zeit/Ort: 2st., Di 14-16, Sed 005 ab 15.10.13	
<p>Während die christliche Kultur zahlreiche Mechanismen zur Befreiung von Schuld bereitstellt finden sich keine Mechanismen, um Scham zu überwinden. Scham ist existenziell, sie betrifft die ganze Person: Schuld liegt oft das Ziel zugrunde, die als passiv erlebte Scham aktiv abzuwehren. Ein Beispiel dafür ist die biblische Erzählung von Kain und Abel – Kains Schuldigerwerden durch den Brudermord ist die Reaktion auf eine Beschämung, die Missachtung durch Gott. Kain löst sich aus dieser passiven Situation indem er die Scham in Schuld verwandelt und zugleich den Zuschauer seiner Beschämung, der sein Rivale ist, tötet.</p> <p>Des Weiteren findet sich die (umstrittene) These, wonach Gesellschaften sich in Scham- und Schuldkulturen einteilen lassen. ‚Schamkulturen‘ beruhen auf einer äußeren Instanz, die Fehlverhalten sanktioniert. Die Schamgefühle entstehen als Reaktion auf die Kritik oder Bloßstellung. In ‚Schuldkulturen‘ ist die Autorität hingegen verinnerlicht – schon Kant stellte sich das Gewissen als ‚inneren Gerichtshof‘ vor, in dem ein Teil des Selbst als Richter den anderen anklagt. In den westlichen Gesellschaften findet sich neben christlich und juristisch geprägten Schuldvorstellungen auch das mit der antiken Tragödie verbundene philosophische Konzept einer ‚schuldlosen Schuld‘ des tragischen Helden, das von der Psychoanalyse in die Struktur der Kleinfamilie transformiert wird.</p> <p>In diesem Seminar wollen wir uns mit Scham und Schuld aus der Perspektive von Literatur- und Kulturwissenschaft einerseits und Praktischer Theologie andererseits nähern. Die Veranstaltung ist interdisziplinär und konfiguratv angelegt und stellt unterschiedliche historische, mediale und künstlerische Konstellationen her, die zur Diskussion anregen sollen. Behandelt werden Theorietexte aus den Feldern Theologie, Philosophie, Psychoanalyse, Soziologie, Literatur- und Theaterwissenschaft. Ferner finden sich Lektüren von einschlägigen Bibeltexten und von literarischen Texten unterschiedlicher Genres und Epochen. Ergänzt wird das Spektrum durch Filmanalysen.</p> <p>Behandelte literarische Texte: Sophokles: „König Ödipus“, Jean Racine: „Phädra“, Franz Kafka: „Brief an den Vater“; Bernhard Schlink: Der Vorleser; Jean M. Coetzee „Schande“.</p> <p>Behandelte Filme: König der Fischer (1991, Regie: Terry Gilliam); Shame (2011, Regie Steve McQueen); Paradies: Liebe (2012, Regie: Ulrich Seidl).</p> <p>Die Studienleistungen für diese Lehrveranstaltung sind: regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar; das Verfassen von drei 1-2 seitigen Kurzzessays zu den behandelten Theorietexten.</p>	
Literatur	T. Bastian u. M. Hilgers: Kain. Die Trennung von Scham und Schuld am Beispiel der Genesis (1990); C. Benthien: Tribunal der Blicke. Kulturtheorien von Scham und Schuld und die Tragödie um 1800 (2011); H.-M. Gutmann: Die Kälte des gesellschaftlichen Lebens, der unmögliche Tausch und die Verpflichtung der Schuld (2004); N. Elias: Über den Prozeß der Zivilisation (1939); H.-T. Lehmann: Das Welttheater der Scham. Dreißig Annäherungen an den Entzug der Darstellung (1991); S. Neckel: Status und Scham. Zur symbolischen Reproduktion sozialer Ungleichheit (1991); P. Ricoeur: Symbolik des Bösen. Phänomenologie der Schuld II (dt. 1988); J.-P. Sartre: Der Blick (dt. 1952).

LV-Nummer: 51-55.05.1	
LV-Name: Film-Interpretationsseminar	

Dozent/in: Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann und Prof. Dr. Tim Schramm	
Zeit/Ort: 2st., 14tg. Mi, 18-21, Sed 18 ab 16.10.13	
<p>Im Mittelpunkt dieses interdisziplinären Seminars (Neues Testament und Praktische Theologie) steht die Wahrnehmung und Interpretation von Filmerzählungen, die in der einen oder anderen Weise das Zerbrechen der Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen und Mitgeschöpfen und zu sich selber zum Gegenstand haben. In diesem Semester steht das Seminar unter dem Thema „Das Fest des Lebens und der schwarze Tag. Zeitwahrnehmung und Zeitansage im Kinofilm“.</p> <p>Diese thematische Konzentration ist <i>ein</i> möglicher Zugang auf das Thema „Religion im Film“. Kinofilme sind keine Romane oder Theateraufführungen. Ihre Erzählweise funktioniert anders. Die Präsenz oder das Können der Schauspieler/innen, aber auch Bildsprache, Licht und Requisite, Farben und Sounds sind für Qualität und Wirkung eines Filmes ebenso wichtig wie sein Drehbuch. Das Thema „Religion im Film“ ist deshalb keinesfalls allein ein Thema der Interpretation von Filmerzählungen. Dies muss immer mit bedacht werden, wenn in diesem Seminar die Analyse genau dieser Gegenstand – die Frage nach „Religion“ in Erzählungen der untersuchten Filme – im Mittelpunkt steht. Die Veranstaltung gehört zum Wahlbereich des modularisierten Studiums Evangelische Theologie (Pfarramt/Diplom) und ist zugleich offen für alle theologischen Studiengänge, ausdrücklich auch für die Wahlpflichtmodule in den religionspädagogischen und religionswissenschaftlichen BA/MA-Studiengängen.</p> <p>In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind Referate und Essays bzw. ein Filmtagebuch.</p>	
Literatur	Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

LV-Nummer: 51-55.0.1	
LV-Name: Seelsorge in Theorie und Praxis	
Dozent/in: Josef Kirsch	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12-14, Sed 115 ab 21.10.2013	
<p>Ziel des Seminars ist es, die hermeneutische Kompetenz von Theologen und Theologinnen im Blick auf Lebenskonstrukte zu erhöhen. Das Angebot christlicher Seelsorge richtet sich in einer säkularisierten Gesellschaft nur zum Teil an Menschen, die kirchlich gebunden sind. Sie richtet sich insbesondere in den übergemeindlichen Pfarrämtern (Krankenhaus, Justizvollzugsanstalt, Aids-Seelsorge, Internet-Seelsorge usw.) an alle Menschen, unabhängig von ihrer religiösen oder spirituellen Prägung. Die gesellschaftliche Akzeptanz der Seelsorge und die Erwartung an die Seelsorge in den Institutionen sind unverändert hoch und – so scheint es – sogar noch im Wachsen begriffen. Von christlichen Seelsorgern und Seelsorgerinnen wird eine hermeneutische Kompetenz erwartet, die es ermöglicht den oder die andere zu einem besseren Verstehen der eigenen Lebensgeschichte zu verhelfen bzw. eine Begleitung in Krisensituationen (Verlust, Suizidalität, Sterben) zu leisten, auch wenn der Hintergrund des / der anderen nicht christlich ist. Es versteht sich von selbst, dass Seelsorge unter diesen Voraussetzungen den anderen / die andere nicht missionieren darf, schon gar nicht sich seiner / ihrer bemächtigen darf. Wichtig erscheint mir die Sensibilisierung für interkulturelle Aspekte und die Wiedergewinnung der politischen Dimension der Seelsorge.</p> <p>In einem ersten Arbeitsschritt werden wir in Referaten einige ausgewählte Entwürfe der gegenwärtigen Poimenik erarbeiten, nach Interessenlage der Studierenden. In diesem Schritt sollen wichtige Vertreter der heutigen poimenischen Diskussion vorgestellt werden. Aus der unten genannten Literatur werden wir gemeinsam eine Auswahl treffen. In einem zweiten Schritt werden wir Instrumente der Seelsorge einüben. Dazu gehören die traditionellen Instrumente der Kirche (biblische Texte, Gesangbuch, Sakramente, Gebet, Segen) und die von der Psychologie her adaptierten Instrumente (aktives Zuhören, Klärung von Anliegen / Auftrag, konstruktive Fragen, Externalisation, Narration, Arbeit mit Glaubenssätzen, Perspektivwechsel, reflecting team bzw. Abschlusskommentar). In einem dritten und letzten Schritt werden wir jeweils halbtägig zwei Praxisfelder besuchen (Krankenhaus, Aids-Seelsorge oder Justizvollzugsanstalt). Meine Erwartung ist, dass sich neben der hermeneutischen Kompetenz auch die systematisch-theologische und die liturgisch-rituelle Kompetenz (K. Lammer) erhöhen werden. In der ersten Sitzung werden wir dann einen Semesterplan erarbeiten.</p>	
Literatur	Baumgartner, Isidor (kath.), Pastoralpsychologie. Einführung in die Praxis heilender Seelsorge

<p>(1990) Frielingsdorf, Karl / Stöcklin, Günter, Seelsorge als Sorge um den Menschen (2001) Karle, Isolde, Seelsorge in der Moderne (1996) Klessmann, Michael, Seelsorge (2008) Lemke, Helga, Theologie und Praxis annehmender Seelsorge (1978) Lohse, Timm, Das Kurzgespräch in Seelsorge und Beratung – eine methodische Anleitung (2006) Morgenthaler, Christoph, Systemische Seelsorge (1999) Ders.:, Seelsorge (2009) Nauer, Doris (kath.), Seelsorge, Sorge um die Seele (2007) Pohl-Patalong, Uta, Seelsorge zwischen Individuum und Gesellschaft (1996) Scharfenberg, Joachim, Einführung in die Pastoralpsychologie (1985) Schibler, Gina, Kreativ-emanzipierende Seelsorge, Konzepte der intermedialen Kunsttherapie und feministische Hermeneutik (1999) Schneider-Harprecht, Christoph, Interkulturelle Seelsorge (2001) Tacke, Helmut, Glaubenshilfe als Lebenshilfe, Probleme und Chancen heutiger Seelsorge (1993) Winkler, Klaus, Seelsorge (1996) Ziemer, Jürgen, Seelsorgelehre (2000)</p>
--

LV-Nummer: 51-55.07.1
LV-Name: Video-Drama
Dozent/in: Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann und Julian Sengelmann
Zeit/Ort: 4st., 24.10.2013 12.00-14.00: Konstituierende Sitzung 8.+9.11.13 Vorbereitungswochenende 17-19.1.14 Drehwochenende 24.1.14 Premiere
<p>Wie in den vergangenen Video-Drama-Seminaren auch, wird in diesem Semester ein biblischer Text zum Gegenstand einer vielperspektivischen Lektüre, die schließlich in die Konzeption und Umsetzung eines Videofilm-Projektes einmündet. Hier soll der Gegenstand bzw. die Bewegung des biblischen Textes in einem anderen lebensweltlichen Kontext Gestalt gewinnen; der biblische Text wird zum Raum, in der die Bewegung einer Film-Erzählung Gestalt gewinnen kann. Anknüpfungen an bibliodramatische Arbeitsweisen sind deutlich. Es wird starkes Gewicht auf ästhetische und gestalterische Prozesse gelegt.</p> <p>Die Zeit zwischen den beiden Wochenenden wird Raum geben, dass sich das Seminar in Arbeitsgruppen aufteilt, die mit verschiedenen Schwerpunkten den Film selbst vorbereiten: Drehbuch und Regie; Kamera und (eventuell) Storyboard; Requisite; Musik; Schnitt.</p> <p>Ziel ist, die Bilder und Worte, die Kraft und Dynamik eines Bibeltexes in einer Filmerzählung aufzunehmen, und zwar so, dass entsprechende neue Bilder und Worte, dass also eine hier und jetzt präesente Gestalt und Dynamik gefunden werden.</p> <p>Mindestens 15, höchstens 25 Teilnehmer_innen. Bitte persönliche Anmeldung in der Sprechstunde von Herrn Gutmann bis spätestens zur 2. Vorlesungswoche vor der konstituierenden Sitzung.</p>
Literatur

LV-Nummer: 51-57.01.1
LV-Name: Doktorandinnenkolloquium
Dozent/in: Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann
Zeit/Ort: 1st., 14tg. Mi 20-21.30, Sed 203 ab 23.10.13
Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann, JProf. Dr. Ilona Nord, Prof. Dr. Peter Cornehl oder Prof. Dr. Wolfgang Grünberg.
Literatur

LV-Nummer: 51-57.02.1	
LV-Name: Jour Fixe: „Unorte“ – vergessen – entdeckt – geplant	
Dozent/in: Dr. Friedrich Brandi-Hinrichs/ Arbeitsstelle Kirche und Stadt	
Zeit/Ort: 1st., 4 Termine Mi, 18-20, Raum: s. Aushang	
23.10.13 13.11.13 04.12.13 08.01.14	
Literatur	